



Ilkka Remes  
**Das Erbe des Bösen**

dtv 2010 • 523 Seiten • 8,95 • ab 16

*Die Welt wird heute mit so ungeheurer Dummheit regiert, dass die Dominanz dieser Dummheit sich nicht einmal ganz erfüllen kann, denn zuvor wird die Menschheit ihre psychischen Lebensvoraussetzungen auf diesem Planeten zerstört haben. (S. 321)*

Im Hintergrund das brennende London in einem Flammeninferno, davor ein blond gerahmtes, „arisch“ wirkendes Frauengesicht im Stil der 30er und 40er Jahre des letzten Jahrhunderts; auf der als Hardcover 2008 erschienenen Ausgabe prangt zudem ein Schwarzweißfoto des Brandenburger Tors – kein Zweifel also, in welcher Richtung sich dieser Thriller von Ilkka Remes entwickeln wird.

Diesmal erzählt Remes die Geschichte des finnischen Atomphysikers Rolf Narva. Der Beginn des Romans zeigt den hochbetagten Mann auf einer Reise nach Berlin, die er auf Einladung seiner alten Freundin Katharina unternommen hat. Die Verwirrung, die Narva bei dieser Reise empfindet, überträgt sich auf den Leser. Eine Reihe von Handlungssträngen läuft nebeneinander her, die das Verständnis der Zusammenhänge erschwert und dennoch schon erkennen lässt, wie faszinierend sich das Geschehen entwickeln wird, denn dass die Ereignisse sich dicht miteinander verweben werden, daran besteht bei Remes kein Zweifel: Szenen mit Rolf Narva im Berlin der Jetztzeit, unterbrochen von Erinnerungen an seine frühere Zeit hier; Szenen mit seinem Sohn Erik Narva und dessen Familie, in Finnland, wo die Familie Ferien macht, und in England, wo sie lebt; Szenen im Alters- und Pflegeheim mit Katharina, die scheinbar nicht mehr Herr ihrer Sinne ist; Szenen mit Ingrid, der geschiedenen schwedischen Frau Rolf Narvas. Und dann die Entführung, unverhofft und nicht erkennbar, warum: Rolf Narva verschwindet in Berlin und ist nicht mehr erreichbar. Erik beginnt sich Sorgen zu machen und macht sich auf die Suche nach seinem Vater, ohne zu wissen, welche Gefahren auf ihn und seine Familie lauern – und welche Enthüllungen er in Kürze wird verkraften müssen, die ihn an dem zweifeln lassen, was er war und ist und vielleicht sein wird.

Langsam, aber zwingend entwickelt sich die Geschichte des Atomphysikers in seiner damaligen Welt. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen war Rolf Narva schon im Studium in die erstklassigen Forscherteams Nazideutschlands aufgenommen worden und begann unter Wernher von Braun zu arbeiten, wo er an der Entwicklung von „Hitlers Geheimwaffe“, der Atombombe, beteiligt war – ein Schock für Erik, der nicht einmal vom Studium des Vaters in Deutschland wusste. Und auch Ingrid, die Mutter, ist in das Geschehen verstrickt: Als Biologin hat sie all ihr Können in die „Rassenhygiene“, die Eugenik, gesteckt und ihre Versuche an „minderwertigem Menschenmaterial“ vorgenommen.

Während sich so diese Vergangenheit qualvoll vor Erik erschließt, passieren in mehreren parallel laufenden Handlungen schwerwiegende Dinge: In Deutschland wird ein Behälter mit angereicherter Uran gestohlen, den – wie sich zeigen wird – vor 60 Jahren Rolf Narva in einem Grab versteckt hat; eine Tatsache, die durch alte auf dem Flohmarkt verschauerte Tagebücher eines wissenschaftlichen Freundes publik wurde und das Interesse nicht nur der Russen, sondern auch der CIA weckt. Rolf ist in großer Gefahr, und Erik, der die Zusammenhänge nur langsam durchschaut, auch. Wohin auch Erik sich wendet, er stößt auf bedeutsame Mauern des Schweigens. Dabei weiß der Leser, dass die Uhr tickt, denn eine Gruppe von skrupellosen „Gangstern“ hat sich eines Teils des Urans bemächtigt und eine sogenannte schmutzige Bombe gebaut, die in London explodieren soll – ein geplanter Terroranschlag unter der heimlichen Aufsicht offizieller Behörden, der den USA das militärische Eingreifen gegen den Iran in den Augen der Öffentlichkeit moralisch erleichtern sollte. Doch der Plan geht schief, einer der Täter wird als Verräter entlarvt und nun tickt die Bombe wirklich, und sie wird London in weiten Teilen verseuchen und unbewohnbar machen ...

Eine wilde und gnadenlose Verfolgungsjagd beginnt, die Ilkka Remes wieder einmal als Meister des spannenden Erzählens ausweist. Hier kann er alle Register seines Könnens ziehen, bis das Geschehen in einem grandiosen Showdown zu seinem erschütternden Ende kommt.

Aber Remes hat so viel mehr als einen bloßen Thriller zu bieten. Die Geschichte des Dritten Reichs, wie sie nicht im Geschichtsbuch steht, wird dem Leser hier näher gebracht, als man es für möglich halten könnte; die Geschichte wird zur Gegenwart, geht unter die Haut und lässt erkennen, dass es kein Vergessen geben kann und wird.

Es ist neben der Atombombe vor allem EIN Thema, das das Buch beherrscht: die Genforschung, im Dritten Reich besser als Eugenik oder Rassenhygiene bekannt – ein atemberaubender Zusammenhang, der dem Leser heutige Problemstellungen ganz neu vor Augen führt. Remes nimmt die Auseinandersetzung mit der Eugenik, im Roman vertreten durch Ingrid, als Anlass, die Genetikk Diskussion von heute neu zu beleben, er rüttelt den Leser wach, entsetzt, verlangt von ihm Stellungnahme. Die Machenschaften von Ärzten im Dritten Reich werden kühl und kühn heutiger Forschung gegenüber gestellt: Wo verläuft die Grenze, wenn die Genetik auf der einen Seite hilft, Krankheiten auszumerzen? ist ein solcher Mensch schon „veredelt“, wurde an ihm „Rassenhygiene“ betrieben? Remes zieht eine Bilanz der Vergangenheit, um aus diesen Erkenntnissen die Gegenwart und Zukunft zu bewerten, stellt aus unterschiedlichen Blickwinkeln (verschiedener Personen im Roman) die Frage nach dem Fortgang der Menschheit. So schleudert Ingrid ihrem Sohn entgegen:

*Früher beurteilte man die Menschen aus der Sicht von Religion, Rasse oder Politik. Heute aber werden die Menschen nach wirtschaftlichen Kriterien bewertet, nach ihrer Produktivität, nach ihrer Fähigkeit, effizient zu arbeiten. Das ist doch viel brutaler. Mit der DNA-Technik wird die Spreu vom Weizen getrennt. Sie bietet der Gesellschaft und den Arbeitgebern die Möglichkeit, die Zukunft der Menschen aufgrund ihrer Gene vorauszusehen. Sie bietet die Möglichkeit zur Prophylaxe, aber sie schafft auch eine genetische Unterschicht, die keine Arbeit bekommt, keine Versicherungen ...*

Erik weiß, dass sein Leben nicht mehr sein wird, was es war. Er hatte seinen Vater gesucht und sich selbst gefunden: einen Fremden, eine Person mit Naziblut in den Adern. Sein Lebenswerk, seine Firma mit Dienstleistungen für die Menschheit, lässt ihn auf einmal die Doppelbödigkeit erkennen:

*Mit niederschmetternder Deutlichkeit begriff er, aus was für einem kranken und gefährlichen Blickwinkel man die Forschungsergebnisse und Dienstleistungen seiner Firma auch betrachten konnte. All die Jahre hatte er an das Gute gedacht, für das er mit seiner Firma stand. Die Resultate seiner Arbeit ließen sich aber genausogut für die grausamsten Unterdrückungsmaschinen einspannen – entweder direkt und unmittelbar, oder aber allmählich und schleichend, wenn nötig sogar heimlich.*

Dass dieser grandiose Thriller nun als preiswerte Taschenbuchausgabe vorliegt, wird hoffentlich seine Verbreitung noch weiter fördern – die Verbreitung eines Buches, das zur Pflichtlektüre in allen Schulen gemacht werden sollte!

*Astrid van Nahl*